

Tages=

für die



Bericht

Modenwelt.

(Beschluß des in voriger Nummer abgebrochenen Briefes.)

Die Baronin von M. hatte einen doppelten Rock von rosa glattem Krepp; ein Bouquet von Hyazinthen hielt die Falten des Leibchens und auf den Armen befanden sich gleiche kleinere Bouquets.

Lady W. erschien in einem Kleide von Tippos-Saib-Muslin von seltener Feinheit, das ganz mit Gold gestickt war und unten am Rocke eine breite goldene Franse hatte. Dazu ein Turban von Goldgaze und ein Bouquet von weißen Rosen mit Goldblättern.

Die schöne Gräfin von G. war in orange Krepp gekleidet, auf dem Leibchen befanden sich fünf Rubinagrassen, vorn auf dem Kleide dagegen Bouquets von Klatschrosen und auf der Stirn eine Grafenkrone in Rubinen und Diamanten.

Eine fremde Damm, die lilas gekleidet war, hatte in ihrer Spitzencoiffüre für Millionen Diamanten.

Die Marquise von B. trug ein Kleid von schwarzem Brocat mit sehr hellen Blumen, vorn offen mit einer schürzenförmigen Befestigung von rosa Atlas und Revers von englischen Spitzen; ihr Hut war à la Glycère.

Die Gräfin von M. erschien in einem ispanischem Turbane von englischen Spitzen, den bloß eine Rose schmückte, und in einem Kleide von schwarzem Sammet mit Mantille; Franses und Brandebourgs von Sagath.

Die Marquise von B. trug ein Kleid von orange Atlas, mit Guipure garnirt und als Kopfschmuck ein allerliebstes Geflecht ganz von Silber und Perlen.

Die Marquise von Coislin sahen wir in einem Kleide von Atlas, über dem sich ein anderes von Tulle mit doppeltem Rocke befand und in einer Toque à la Louis XII. von kirchrothem Sammet mit Feder und einer Masse von Diamanten. Sie war gepudert.

Die Gräfin von Paris trug einen Turban mit einem goldenen Kopfe, der aus einem russischen Gürtel, grün, ponceau und Gold bestand.

Die Frau von Chabrol erschien in einem Kopfschmuck ganz von Silber, an der einen Seite mit einer langen Schärpe, die eine Franse von Silberguipure hatte, an der andern mit einem Büschel von Franses und Silber.

Die Marquise von Turin trug ein Kleid von blauem atmosphärischem Stoffe mit einem Turban von blauem Sammet und Silber, reich mit Brillanten geschmückt;

die Frau von Lacroix eine Toque von granatfarbigem und himmelblauem Sammet im mittelalterlichen Geschmacke, reich mit Diamanten besetzt und von zwei weißen Federn überragt;

die Frau von Marigny ein Kleid à la grecque mit einem griechischen Käppchen, gleich denen, welche die Frauen in Smyrna tragen;

die Herzogin von Balmy ein Kleid von rosa Noire und eine Herzogskrone von Diamanten;

Lady Groves ein Kleid von schwarzem Sammet mit schwarzem Kopfschmuck von Schnuren, die mit Diamanten untermischt waren.

Wir bemerkten auch ein Kleid von schwarzem Sammet, das an jeder Seite offen war, um ein Unterkleid von weißem Atlas sehen zu lassen, und Sammetrollen hatte, über welche quer Garnirungen von englischen Spitzen hinweggingen.

Ein anderes und zwar weißes Kleid bildete eine Tunica und war an jeder Seite durch Blätter von dunkelgrünem Sammet aufgenommen, die am Gürtel zusammenschloßen; dazu große flatternde Kermel, ein Bouquet von grünem Sammet auf dem Leibchen und eine ähnliche Guirlande als Diadem im Haar. Dieser Anzug, ausschließlich aus zwei Farben, grün und weiß, zusammengesetzt, war höchst geschmackvoll.

Noch erwähnen wir ein Kleid von granatfarbigem Atlas, über welchem ein anderes von schwarzen Spitzen getragen wurde; ein Kleid von malvenblütfarbigem Atlas mit einem ungewöhnlich breiten Volant von englischen Spitzen; ein Kleid von weißem glattem Krepp, mit Silber gestickt und mit drei Bouquets an jeder Seite, mit Rosen an den Armen, mit einer Guirlande von Rosen und Silber im Haar und mit einer in Silber gestickten Berthe.

Im Allgemeinen wurden die Faltenleibchen auf den Achseln durch eine Agraße von Brillanten u. gehalten.

Paris, den 7. Februar 1842.

(F.) Morgennegligé: — Hauskleid von perlengrauem Casimir, mit ponceaurothem Flanell gefüttert; Pelarine; Fan-

No. 8.

K

y

6

8.

L

Moden Z. 1842.

hon-Häubchen von Valenciener Spitzen mit grauen und rothen Schleifen; gefältelter viereckiger Kragen; Pantoffeln von schwarzem Sammet.

Negligé zum Ausgehen: — Ueberrock von russisch-grünem Tuche mit glattem Leibchen und engen Ärmeln; die Nähte am Leibchen und an den Ärmeln mit einer kleinen Schnur bedeckt, die wie eine Stickerei aussieht; Pelserine und Muff von Pelz; Capote von schwarzem Atlas; schwedische Handschuhe; Taschentuch mit Bignetten.

Toilette zum Ausgehen: — Kleid von Königs-Pelz; schwarzer Langshawl; Hut von blauem Sammet mit einem Vogel in derselben Farbe ausgeputzt; Muff von Marber; Stiefeln von blauem Sammet; Taschentuch, mit einer breiten Spitze garnirt und mit einem gestickten Namenszuge.

Abendnegligé: — Kleid von kohlgrünem Atlas mit zwei breiten Volants von schwarzen Spitzen, die an der Seite in einer Stufenreihe von lilas Atlasband endigen; dieselbe Garnitur an dem Leibchen und an den Ärmeln; Coiffüre à la Henriette von England; weiße Handschuhe; reiches Taschentuch.

Abendtoilette: — Tunica von Illusionstulle mit drei Röcken, von denen jeder mit einer Borte und einer leichten Franse von Gold und ponceaurother Seide garnirt ist; griechisches Leibchen, an den Achseln und auf der Brust durch Corallen-Cameen festgehalten; Haarpuz mit einem Norma-Kranz von kirchrothen Camilien, deren Blätter mit Diamanten übersreut sind; Handschuhe; sehr reiches Taschentuch; Fächer und Bouquet.

— An den bekannten und beliebten Unterröcken von Crino-line hat man die wesentliche Verbesserung angebracht, daß man sie jetzt füttert und wattirt.

Fast alle Unterkleider sind sehr lang und bilden eine völlige Schleppe.

Ein neuer Kopfpuz, der viel Beifall findet, sind Guirlanden à l'Incas; es sind dies kleine rothe und schwarze Federn untermischt mit Maraboutfedern. Das Ganze sieht sehr elegant und originell aus.

Auch hat man bereits so garnirte Handschuhe gesehen.

Modenblatt No. 8.

1. Turban von Spitzen mit Silbergeflecht und Federn; Kleid von Sammet, vorn herunter und am Leibchen reich mit Spitzen und Atlasrossetten ausgeputzt; Fächer.

2 und 3. Die neuesten geschmackvollsten Anzüge zu Maskenbällen.

4. Frack von Tuch mit niedrigem Kragen von Sammet, mit breiten Klappen, engen Ärmeln ohne Aufschläge und breiten mit Seide gefütterten Schößen; bunte Cravate; Piquéweste mit Shawlkragen; Weinkleider von Tuch.

5. Frack von Sammet durchaus mit Seide in abstechender Farbe gefüttert mit niedrigem schmalen Kragen, großen, goldenen Knöpfen und breiten Schößen; weiße Cravate; mit Gold gestickte Atlasweste mit goldenen Knöpfen; weiße Weinkleider.

Drittes Extrablatt.

1. Bughut von ungerissenem Sammet mit Band von Sammet ausgeputzt; Langshawl von Sammet mit Chenillefransen, mit Atlas gefüttert; Kleid von Atlas mit zwei schiefen Streifen, die mit schmalen Fransen garnirt sind.

2. Kopfpuz von langen Locken und Rosen; Kleid von Atlas, mit zwei Röcken, an den Seiten offen und mit Puffen, Wändern und Rosen garnirt; Schneppenleibchen mit einem Bouquet; kurze Ärmel mit einer Rose an der Achsel; Fächer.

3. Haarpuz mit einer Blumenguirlande; Kleid von Atlas, am Leibchen, an den kurzen Ärmeln und an den beiden offenen Seiten des Rockes mit Spitzen garnirt; Bouquet.

4. Kopfpuz wie bei Nr. 3. Kleid von Gaze mit doppeltem Rock über einem Unterkleide von Atlas; der obere kurze tunicähnliche Rock durch kleine Bouquets festgehalten; oben an dem Schneppenleibchen ebenfalls ein Bouquet; Fächer von Federn.

5. Turban mit Fransen in Gold und Roth; Kleid von Sammet, an den Seiten offen und durch goldene Schnuren und Schmuckagraffen zusammengehalten; reiche goldene Gürtelschnur, die weit herunterfällt; ganz glattes Leibchen mit einer Sevigné; kurze Ärmel, ebenfalls mit Agraften; Unterkleid von Atlas.

Doppelstahlsich No. 8.

Wir liefern auf beigegebenem Blatte die neuesten Abbildungen von eleganten Vorhängen, welche durch Ringe an Stäben befestigt werden; das Ganze ist reich mit verschiedenen Schnuren und Stickereien verziert, so wie die Festons ihrer Form zu Folge einen gewissen Schnitt erfordern, um darnach die Stickerei anzuwenden.

Dieses Blatt ist aus dem neuesten (18ten) Heft von „Fr. Wilh. Merklers Tapezierer oder Drapirungen von ganzen Zimmern, Plafonds, einzelnen Wänden, Fenstern, Betten u.s.w. Für Architekten, Decorateurs, Tapezierer und überhaupt für Freunde und Freundinnen dieser Kunst; auch als Vorlegeblätter für Gewerbs- und andere Schulen“ entnommen, welches jetzt erschienen ist.

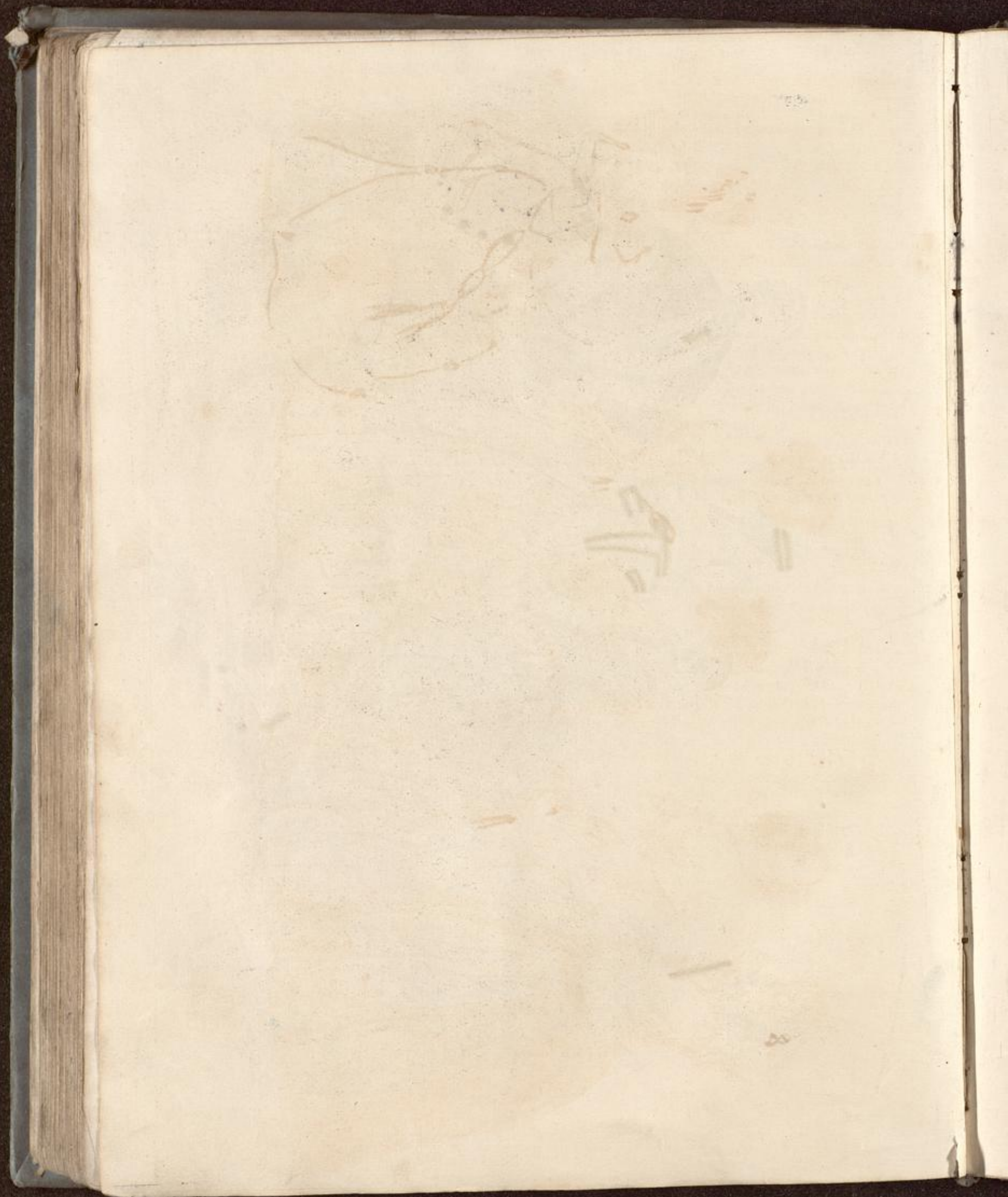
Jedes Heft enthält 6 Blatt mit mannigfaltigen Drapirungen in gr. 4. Preis 10 Ngr. (8 Gr.)

Leipzig. Baumgärtner's Buchhandlung.
(Ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)



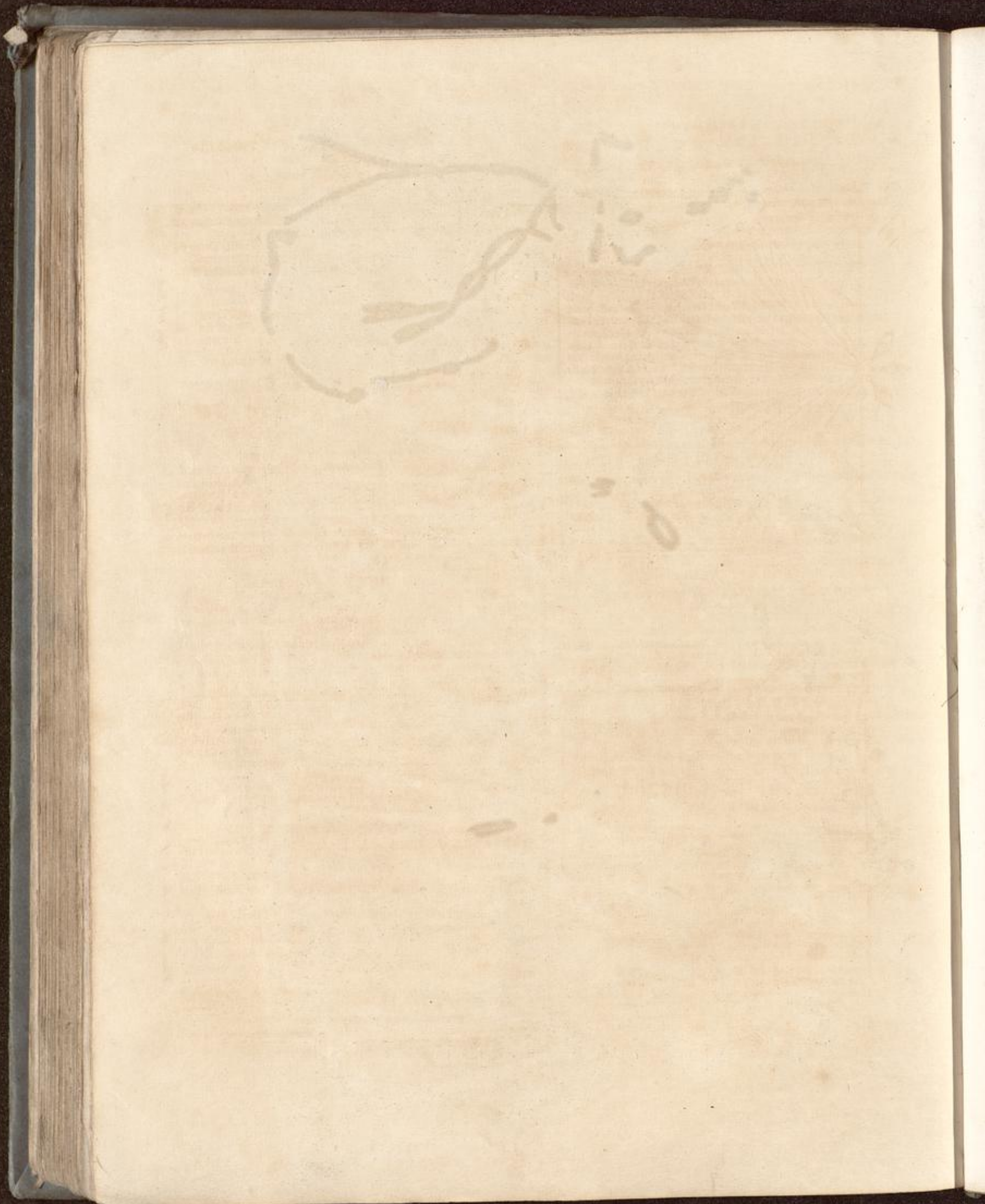
N^o. 6.

Moden Z. 1848.

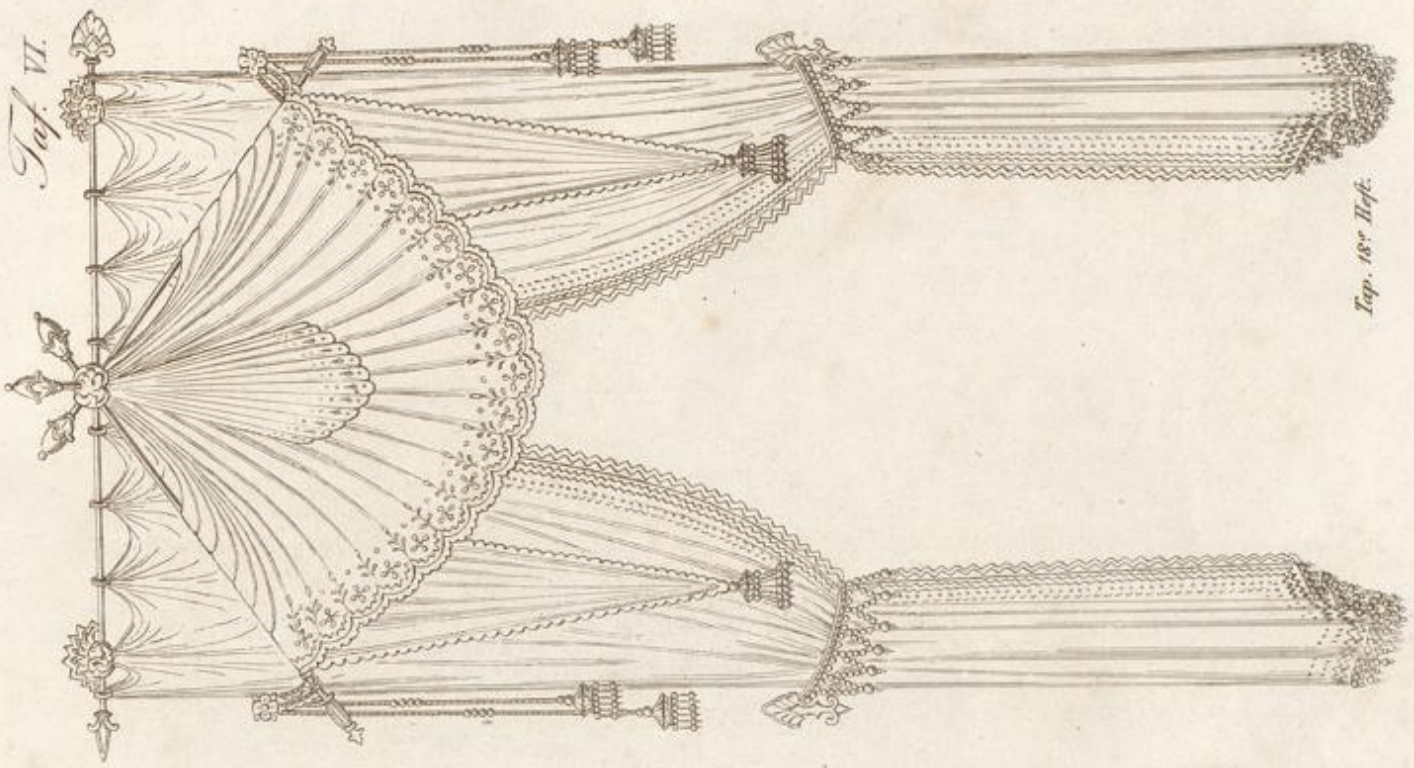




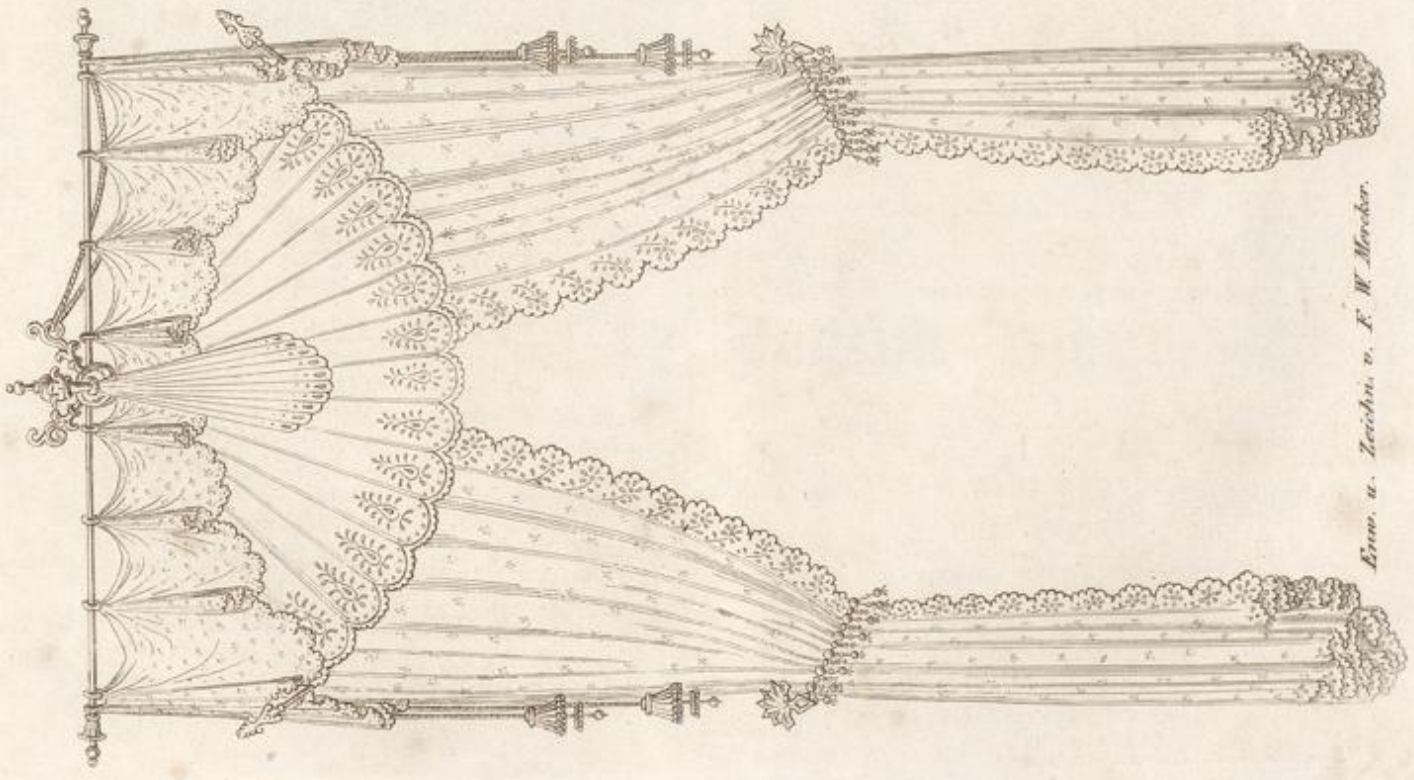
Drittes Extra-Blatt.



Taf. VI.



Taf. 18^r Hoff.



Erw. u. Zeichn. v. F. W. Meyer.

